

Diese **Wochenschrift** erscheint wöchentlich **Mittwochs** Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der **Geb. Scharf** für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



**Ämliche und Privat-Anzeigen** für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens **Dienstag** früh 7 Uhr erbeten.

# Der **Lambaner** **Bote.**

Eine unterhaltende und belehrende **Wochenschrift** für **Stadt und Land.**

**N<sup>o</sup>. 52.** Montag, den **24. December** 1855.

## **Zeitereignisse.**

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den seitherigen Regierungs-Präsidenten **Berner Erdmann** **Ludolf v. Seelow** zu Liegnitz zum Präsidenten der Regierung zu **Frankfurt a. D.**, und den seitherigen Regierungs-Präsidenten **Grafen Karl Edward von Zedlitz-Trübschler** und **Falkenstein** zu **Breslau** zum Präsidenten der Regierung zu **Liegnitz** zu ernennen.

Von dem Abgeordneten **Fhrn. v. d. Horst** und 24 Genossen, darunter **Herr Wagener** (Neustettin) ist dem Abgeordnetenhaus folgender Antrag vorgelegt worden: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Regierung Sr. Maj. zu ersuchen, noch während der diesjährigen Sitzungsperiode des Landtags einen Gesetz-Vorschlag einzubringen, wodurch: 1) das zu frühe Heirathen beschränkt, 2) die Gestattung der Gründung einer Familie von dem Nachweise der Mittel zur standesmäßigen Ernährung derselben abhängig gemacht, und 3) die jetzige Freizügigkeit durch allgemeine Gestattung des Einzugs Geldes und Erforderung des Nachweises der Mittel nachhaltigen Unterhalts, — und zwar beides als Bedingung des Anzugs, eingeschränkt wird. — Motive. „Die auf gefahrdrohende Weise zunehmende Vermehrung des Proletariats und das bis zur Unerträglichkeit sich steigende Bedürfnis für die Armenpflege.“

Den Antrag wegen einer **Erhöhungszulage** des Gehalts für die Beamten fand das Haus nicht dringlich und wird die Erwägung darüber bei der Einzelberatung des **Haushalt-Stats** vorkommen. Nach den **Weihnachtsferien** wird das Haus am **7. Januar** zusammentreten.

Man spricht von einer demnächst in **Berlin** stattfindenden **Versammlung** der **Ober-Präsidenten** der einzelnen Provinzen, um deren Ansichten und Vorschläge wegen der zunehmenden **Nothstände** zu hören. Die Berichte aus den Provinzen lauten sehr **niederschlagend**.

Der **preussische Bunde-tags-Gesandte** **Freiherr v. Bismark-Schönhausen** ist in **München** eingetroffen und wird mehrere Tage hier verweilen. Man glaubt, daß dessen **Reise** politische Zwecke zum Grunde liegen dürften.

**Baron Anstl von Rothschild** hat in seinem Testamente außer Verwandten und Dienerschaft auch alle **Frankfurter milden Anstalten** ohne Unterschied der Religion reichlich bedacht und eine neue Stiftung von **Fl. 1,200,000** für **Arme** angeordnet.

**Oesterreich** nimmt ein neues Anlehen von **30 Mill. G.** zum Ausbau der **Eisenbahnen** auf. Eine allgemeine **Gewerbefreiheit** im **österreichischen Staate** steht in **Aussicht**.

Seit seiner **Rückkehr** von **Nikolajeff** ist mit dem



Kaiser Alexander eine auffallende Veränderung vorgegangen, die auch dem weniger Eingeweihten und dem Hofe minder Nabestehenden nicht entgehen kann. Der junge Kaiser war nie ein besonders lebhafter Mann und hat aus seinen friedliebenden Principien nie ein Fehl gemacht; in neuester Zeit ist er jedoch noch schweigsamer geworden und nicht selten sieht man ihn mit düsterer Miene. Die russische Armee hat enorme Verluste erlitten, als sich die kühnste Phantasie vormalen kann. Deshalb ist es auch keine müßige Erfindung, wenn man dem Kaiser innige Friedenswünsche unterlegt. Seit etwa 8 Tagen ist der Courierverkehr auf der großen Straße nach dem Süden und Westen lebhafter, als je, ein Zeichen erhöhter diplomatischer Thätigkeit.

Eine Depesche des Marschalls Pelissier vom 8ten meldet, daß 3000 Mann Infanterie und 500 Mann Kavallerie am Morgen des genannten Tages Baga und Okousta angegriffen haben. Der Feind hat sich nach einem einstündigen heftigen Feuer zurückgezogen und 30 Gefangene zurückgelassen. Die Zahl seiner Todten ist unbekannt.

Man behauptet, der Marschall Pelissier habe an Louis Napoleon eine Denkschrift verfaßt, worin er nachzuweisen sucht, daß die völlige Eroberung der Krim noch 3mal so viel Zeit und Opfer kosten würde, als die Einnahme von Süd-Sebastopol. Der Schlüssel der Krim sei Perekop, und ein Angriff auf diesen Punkt, mitten in einer holz- und wasserarmen Steppe, sei unstreitig eine der schwierigsten militärischen Unternehmungen der Neuzeit. Er sei daher der Ansicht, den Kriegsschauplatz im nächsten Frühjahre nach einer andern Gegend zu verlegen. General Martigny ward zur Begutachtung dieser Ansicht nach der Krim gesendet, u. soll wirklich dem Marschall in allen Punkten beipflichten.

### Provinzielles.

Auf Anregung des Ober-Kirchenraths wird der Landesvertretung der Plan vorgelegt werden, aus den disponiblen Beständen des allgemeinen Dispositions-Fonds für die evangelische Kirche die Summe von 20,000 Thlr. zu einem Land-Donations-Fonds für die evangelischen Pfarreien in Schlesien zu bilden, um aus demselben Grundstücke im Werthe bis höchstens 1000 Thlr. anzukaufen, und dieselben den mit Ländereien nicht dotirten Pfarren zur Benutzung zu

überweisen. Die Hälfte des Ertragswerthes hätten die betreffenden Pfarrer so lange abzugeben, bis durch diese Abgabe das in der angegebenen Weise angelegte Kapital getilgt ist. Bei dieser Einrichtung für Schlesien ist es bestimmend, daß in dieser Provinz gerade der Grundbesitz der evangel. Kirche sehr beschränkt ist.

Am 18. d. M. feierten der Hr. Hofrath Dr. Vogel-sang und Kreisphysikus Dr. Massalien zu Görlitz ihr 50jähriges Doctorjubiläum. Die Jubilare wurden von ihren Herren Collegen mit schönen silbernen Bechern beschenkt. Ersterer wurde von Sr. Majestät mit dem rothen Adlerorden IV. Klasse ausgezeichnet und Letzterer zum Sanitätsrath ernannt. Die Universität Halle hatte ihnen Ehren-Diplome zugesandt; das Festdiner fand im Saale der Resource statt.

Von allen schlesischen Producten auf der Industrie-Ausstellung in Paris haben besonders die Tuche Anerkennung gefunden, als deren Wirkung die verhältnißmäßig große Zahl von Prämien anzusehen ist, welche den schlesischen Tuchfabrikanten zu Theil wurde, sowie zahlreiche Bestellungen auf Tuch in Schlesien fürs Ausland.

Die schlesische Gebirgsbahn erfordert zum Bau ein Kapital von 8 Mill. Thaler nach den neuesten Abschätzungen, also 2 Mill. mehr als die früheren Anschläge. Diese Nachricht hat sehr niederschlagend auf das Publikum eingewirkt.

Am 17. d. M. wurde in Brieg eine hochbetagte Wittwe ermordet. Der Thäter ist ein Geselle, welchen die Getödtete lange Zeit unterstützt hatte. Er hatte die Unglückliche gegen Abend besucht und an der Thür aufgehängt. Als man das Stöhnen jener gehört hatte und die Thür der Stube mit Gewalt eröffnete, wollte der Thäter entspringen, wurde aber ergriffen und festgehalten.

### Öffentl. Gerichtsverhandlungen.

#### Kriminal-Sitzung vom 20. December.

1) Der Inwohner Joh. Traugott Schuster, 28 Jahr alt, bereits im Jahre 1843 wegen Fälschung eines Dienst-Attestes und 1852 wegen Diebstahls schon bestraft; ferner der Inwohner Gottlieb Haffmann, 32 Jahr alt, noch nicht bestraft; der Häusler Joseph Brendler, 36 Jahr alt und noch nicht bestraft; sowie der Häusler Joh. Gottlieb Martin, 24 Jahr alt, bereits 1853 schon einmal in Görlitz



wegen Diebstahls bestraft, sämmtlich aus Hohberg, waren angeklagt, in der Nacht vom 7. zum 8. August d. J. dem Bauer Arlt zu Pfaffendorf obngefähr ein Schock und 35 Garben bereits geernteten Roggen, 12 Tblr. im Werthe, vom Felde gestohlen zu haben. Die Angeklagten wurden für schuldig befunden und der 10. Schuster und 10. Martin jeder zu 4 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr, der 10. Haftmann und 10. Brendler dagegen jeder zu 3 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Häusler Joh. Gottfr. Sonntag, 29 Jahr alt und der Häusler Joh. Gottlieb Walter, 32 Jahr alt, Beide aus Ober-Halbendorf und noch nicht bestraft, wurden wegen Entwendung von Torfziegeln jeder zu 10 Tagen Gefängniß bestraft.

3) Die Verhandlung wider die beiden Knaben Karl August Starke und Ernst Drückner aus Nied. Heidersdorf wegen Diebstahls wurde vertagt.

4) Der Weber-Gesell Heinrich Traug. Neumann aus Lindenhöh, 28 Jahr alt, wegen Diebstahls und wegen Uebertretung der ihm durch die Polizei-Aufsicht auferlegten Beschränkungen bereits schon bestraft, wurde wegen des zuletzt gedachten Vergehens mit 10 Tagen Gefängniß bestraft.

5) Die verebel. Häusler Schmidt, Marie Rosine geb. Göldner aus Ober-Dellmannsdorf, 35 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Entwendung eines Krautfasses zu 6 Wochen Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Die verebel. Gärtner Joh. Christiane Jakob zu Rengersdorf, 65 Jahr alt und in den letzten 10 Jahren nicht bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung öffentlicher Beamten im Amte zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

7) Der Tagearbeiter Joh. Michael Möbins aus Waldeck, 37 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen Unterschlagung von Schußgarn mit 1 Mon. Gefängniß u. Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

8) Der Häusler Johann Gottfr. Lashmann aus Nieder-Linda, 32 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, am 5. Novbr. d. J. bei Gelegenheit des Schönberger Jahrmarktes

a) dem Handelsmann Thiemann aus Gruna bei Hirschberg 6 Schürzen,

b) dem Strumpfwirker-Mstr. Linke aus Friedeberg a. N. ein Paar wollene Socken aus ihren Verkaufsbuden gestohlen zu haben. Der Angeklagte, dessen geständig, wurde wegen zweier Diebstahle zu 6 Wochen Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

9) Die verebelichte Tagearbeiter Förster, Marie Franziska geb. Weinhold hieselbst, 36 Jahr alt und bereits schon 2 Mal wegen Diebstahls bestraft, wurde wegen Entwendung verschiedener Sachen aus dem Laden des Radlermstrs. Weinert allhier mit 2 Jahr 3 Monat Zuchthausstrafe und 3 Jahr Stellung unter polizeiliche Aufsicht belegt.

10) Die unverobel. Johanne Pauline Ehrlich aus Friedeberg, 23 Jahr alt und wegen Diebstahls schon 4 Mal bestraft, war angeklagt und geständig,

a) im Monat July d. J. dem Schankwirth Seidel zu Meffersdorf aus der Stube ein baumwollenes Halstuch,

b) zu derselben Zeit der verebel. Formstecher Sireck zu Meffersdorf aus der Stube ein Paar Kinderstrümpfe,

c) der verebel. Weinschänker Mehig zu Wiegandsthal aus der Stube ein Paar Frauenstiefeln von schwarzem Sammt, und

d) am Morgen des 16. July d. J. dem Dienstmädchen Ernestine Gläser zu böhm. Neustädtel einen Unterrock und einen Frauerock gestohlen zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu einer 3jährigen Zuchthausstrafe und zu 3 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht.

11) Die Verhandlung wider die separirte Steinsezer Hänisch, Johanne Christiane geb. Walter hieselbst, wegen Diebstahls im 10. Rückfalle wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 10. Januar k. J.

### Mannigfaltiges.

Kapellmeister Wilhelm Tschirch in Gera, früher in Liegnitz, hat vom Herzog von Sachsen-Gotha-Gotha in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete der Musik den herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Orden erhalten.

In einem Berliner Hospital sollte kürzlich gegen den Hospitaliten N. N. wegen 100 Tblr. die Exekution vollstreckt werden. Derselbe suchte den Exekutor



zu bewegen, von allen Schritten abzustehen, indem er sagte, daß er sich wohl denken könne, wie ein armer Hospitalit Nichts besitze! Inzwischen bemerkt der Exekutor einen Sekretär und verlangte dessen Deffnung. Jener versicherte, daß sein Sohn den Schlüssel mitgenommen habe. Der Exekutor ließ die Deffnung durch einen Schlosser bewirken, wonächst ihm ein verschlossenes Kästchen in das Auge fiel. Als auch dieses geöffnet war, fand der Exekutor 10,000 Thaler in fast neuen Dukaten und eine wohl 6 Zoll lange Rolle Gold. Woher diese Summen stammen, ist noch nicht bekannt; jener angeblich so arme Hospitalit soll schon mehrere Jahre in dem Hospital unter dem Anschein der höchsten Armut leben. Noch kürzlich soll er seinem Sohn, einem armen Schlossergefellen, die von diesem erbettelten 5 Egr. mit dem Bemerkten verweigert haben, daß er kein Geld besitze. Auch hat er sich selbst fast das Nothwendigste versagt.

Ein tragischer Vorfall hat sich in Berlin ereignet. Durch eine telegraphische Depesche aus Paris wurde ein junger Mann verfolgt, welcher in einem dortigen bedeutenden Geschäfte erhebliche Summen unterschlagen hatte. Die Polizei ermittelte den Flüchtling hier, und zwei Polizei-Beamten schickten sich an, denselben zu verhaften. Scheinbar gleichgültig fügt sich derselbe in sein Schicksal und kleidet sich an; plötzlich griff er aber nach einem geladenen Pistol, welches er in seinem Bette versteckt hatte, und schoss sich solches vor den Augen der Polizei-Beamten in den Mund, noch ehe diese ihn verhindern konnten. An dem Leibe des Unglücklichen, der sofort todt niedersank und die Beamten mit seinem Gehirn und Blut überschüttete, fand man noch einen beträchtlichen Theil der unterschlagenen Geldsummen. Ein jüdischer Handelsmann wurde auch in Berlin verhaftet, welcher die Polizei-Beamten mit 600 Rthlr. bestechen wollte, um loszukommen; man fand bei ihm einen Raub von über 10,000 Rthlr.

Am Sonntage vor acht Tagen fand in Coblenz eine in unserm Jahrhundert sehr seltene Ceremonie statt. Kaufmann Sonntag ward mit der kirchlichen Excommunication belegt. Derselbe lebte, von seiner ersten Frau geschieden, mit seiner jetzigen Frau schon seit acht Jahren in friedlicher und gesegneter Ehe; jedoch war diese Ehe seiner Zeit nicht nach den kanonischen Satzungen der Kirche, sondern nach dem in

der preussischen Rheinprovinz gültigen Gesetze der Civil-Ehe geschlossen worden. Im vorigen Sommer ward Hr. Sonntag nach achtjährigem Frieden plötzlich von der Geistlichkeit aufgefordert, sich von seiner Ehefrau zu trennen, da die Kirche diese Verbindung nicht als gültig betrachten könne. Da er diesem Anfinnen aber nicht Folge geleistet hat, so erfolgte am Sonntage in der St. Castor-Kirche, im Auftrage des Bischofs Arnoldi, der kirchliche Bannspruch gegen den ungehorsamen Sohn der Kirche. Nach einer gegen die Civil-Ehe gehaltenen Predigt erschien Hr. Dechant Kremenz in veränderter Kleidung wieder in Begleitung zweier Kleriker, welche brennende Kerzen trugen und verlas, in der Mitte der Kirche stehend, die Bannfahrist des Bischofs gegen das „hebräerische“ Verhalten des Hrn. Sonntag und seiner Gattin. Mit steigender Aufregung blies Hr. Kremenz die Lichter aus, mit den Worten, daß die Genannten nicht würdig seien des Lichtes des Herrn, warf die Lichter auf den Boden und rief: „die Todtenglocke läutet zum Grabgesang.“ Man hörte Geläut und Todtengesang. Schließlich forderte der Verkündiger des Bannes die Hörer auf, sich jedes Umganges und Verkehrs mit dem Genannten zu enthalten, sie nicht zu grüßen etc. Letztere Ermahnung scheint wenig Folge gehabt zu haben, denn man sah das Haus des Hrn. Sonntag nie so sehr mit Menschen gefüllt, als an jenem Tage und am Abende ertönte vor den Fenstern desselben, ihm zu Ehren, eine Serenade. (Frankf. Journ.)

Eine Collecte im Preuß. Staate zur Gründung einer evangel. Kirche und Schule in Konstantinopel hat 50,000 Rthlr. und die allgemeine Kirchencollecte zum Besten evangelischer unter katbol. Bevölkerung zerstreuter Gemeinen gegen 31,000 Thlr. ergeben.

Bei einem am 16. d. Nachts um 2 Uhr in einem Zuchthause in Baden ausgebrochenen Feuer sind von 65 Sträflingen 15 auf eine schauerliche Art verbrannt. Man erinnert sich, daß schon 1850 im gleichen Zuchthause Feuer ausgebrochen war.

Man sieht 1856 der Wiederkunft des großen Kometen von 1556 entgegen, der damals alle gelehrten Federn in Bewegung setzte und die abergläubische Welt mit Schrecken erfüllte. In Betreff der genauen Zeit der Erscheinung sind die Astronomen noch nicht einig, doch ist die Wiederkehr dieses großen Kometen von dreihundert zu dreihundert Jahren ziemlich sicher.



**Kirchen-Nachrichten.**

Amts-Boche: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Montag, den 24. December, Nachmittags um 4 Uhr,  
Feier der Christnacht.

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

**Weihnachtsfest.**

Den 1. Feiertag, Dienstag, den 25. Decbr.

Amts-Predigt: Herr Superint. Past. prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Den 2. Feiertag, Mittwoch, den 26. Decbr.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Hr. Superint. Past. pr. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Den 1. Feiertag, Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Den 2. Feiertag, Predigt: Herr Diacon. Stock.

Auch wird an beiden Weihnachts-Feiertagen die Collecte zum Besten der an den hiesigen evangelischen Stadt-Kirchen angestellten Herren Geistlichen in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste an den Kirchthüren erhoben werden.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 30. Decbr.: Amts-Predigt Hr. Diacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

In der Frauen-Kirche: Herr Sup. Past. pr. Bornmann.

Zum Jahreschluss, Montag, den 31. December, Nachmittags um 4 Uhr wird die Past. prim. Leonhardsche Stiftungs-Predigt von dem Herrn Diacon. Stock gehalten werden.

**Neujahrs-Fest.**

Dienstag, den 1. Januar 1856.

Amts-Predigt: Herr Superint. Past. prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Hr. Diacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Candidat Stein.

**Bekanntmachung.**

Mit Bezug auf §. 66 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Entwurf des städtischen Haushalts-Stats pro 1856, vor dessen Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung, vom Donnerstag, den 27. d. Mts., früh 8 Uhr ab, acht Tage lang zur Einsicht aller Einwohner der Stadt in unserer Raths-Kanzlei während der Dienststunden öffentlich ausgelegt sein wird.

Lauban, den 21. December 1855.

**Der Magistrat.****Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das Pat'sch'sche Haus No. 167 zu Marklissa, abgeschätzt auf 524 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

**am 14. Januar 1856, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die herbergsberechtigten Karl Samuel Ritter'schen Kinder: Johanne Beate Henrjetta, Karl August Moriz, Louise Wilhelmine Eleonore, Karl Samuel Herrmann, Karl Wilhelm Julius und Friederike Karoline Auguste werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das Seidelsche Ackerstück No. 2 zu Mittel-Langenöls, abgeschätzt auf 700 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

**am 14. März 1856, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte zu melden.



## Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des Schmidt Karl Wilhelm Stelzig No. 52 zu Alt-Seidenberg, abgeschätzt auf 631 Rthl. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

**am 29. Februar 1856, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntene Besitzer, Schmidt Karl Wilhelm Stelzig, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 7. November 1855.

**Königliche Kreis = Gerichts = Commission.**

## Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des Karl Traugott Falz No. 9 zu Königsfeld, abgeschätzt auf 941 Rthl. 3 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

**am 17. März 1856, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntenen Herbergsberechtigten, die Kinder des Christoph Kießlich und des Gottfried Pägold, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 13. November 1855.

**Königliche Kreis = Gerichts = Commission.**

## Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des Johann Gottlieb Wünsche No. 42 zu Alt-Seidenberg, abgeschätzt auf 240 Rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

**am 7<sup>ten</sup> April 1856, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntenen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 14. December 1855.

**Königliche Kreis = Gerichts = Commission.**

## Bekanntmachung.

Um die durch das Verbot der Ausgabe fremden Papiergeldes unter 10 Thalern in Aussicht stehenden Störungen des Grenzverkehrs und die hohe Agiotage zu beseitigen, besteht seit dem 4ten d. Mts. bei dem unterzeichneten Landsteuer-Amt die Einrichtung, daß



- 1) Königl. Sächsische Kassen-Billets von 1 und 5 Thaler, sowie die Kassenscheine der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gegen eine Provision von 1 Pfennig pro Thaler gegen Preussisches Papiergeld umgetauscht werden,
- 2) der etwaige Rücktausch Preussischen gegen vorgedachtes Sächsisches Papiergeld für die Hälfte der Provision zu 1, wobei jedoch halbe Pfennige für voll gerechnet werden,
- 3) der Umtausch Baugener Banknoten gegen Preussisches Papiergeld unentgeltlich bewirkt wird.

Um diese Erleichterung auch dem Laubaner Kreise zu Theil werden zu lassen, wird von jetzt ab der Rendant der Neben-Sparkasse zu Lauban, Herr Kaufm. **Burghardt**, in der oben beschriebenen Weise die Sächsischen Papiergelder umzuwechseln.

Wir machen dies den Interessenten zur Benutzung dieser Einrichtung bekannt.

Görlitz, den 15. Decbr. 1855.

**Das Land-Steuer-Amt.**

### Auctions-Anzeige.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts wird der Unterzeichnete **Sonnabend, den 29. December cr., von Vormittags 9 Uhr ab im Dominial-Hause zu Ober-Dertmannsdorf** den Mobilien-Nachlaß des daselbst verstorbenen Groß-Schäfers Johann Gottlieb Krause, bestehend in verschiedenen Haus- und Wirthschafts-Geräthschaften, Werkzeuge, Wäsche, Betten, Möbels, Kleidungsstücken, 1 Schäferhunde und 5 Hühnern, mehreren Schock ungebrecten Flachs, sowie einer kleinen Quantität Wein-Saamen, gegen sofortige Zahlung in Preussischem Courant, meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige einladet

Lauban, den 21. Decbr. 1855.

**Schmidt, Actuarius.**

### Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Wiederholt concessionirt im Jahre 1837.

Gewährleistungs-Capital Grt. Mark **3,222,946.**

Dieses älteste Lebens-Versicherungs-Institut in Deutschland übernimmt nach 15 verschiedenen Prämien-Tariffen, Lebens-Aussteuer- und Capital-Versicherungen, schließt Leibrenten und aufgeschobene Leibrenten-Verträge und sichert Ueberlebungs-Renten-Pensionen und Wittwen-Gehalte

zu billigen und festen Prämien,

unter Gewährung mancherlei Vortheile und Erleichterungen.

Prospecte, Statuten, Jahres-Berichte, so wie Formulare zu den erforderlichen Attesten werden unentgeltlich verabreicht, und wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt werden.

Zugang pro 1854 . . . . . 852 Personen.

Zugang pro 1855 bis ult. October circa 900 Personen.

**C. F. Engelhardt & Sohn.**

### Sorauer Kalender,

das Stück 5 Sgr., sind noch zu bekommen

in der **Scharfschen Buchdruckerei.**



## Bekanntmachung.

Der Communal-Landtag hat, um den Spar-Kassen-Interessenten der Ober-Lausitzischen Provinzial-Spar-Kasse einen bei den gegenwärtigen Verhältnissen zulässigen und wünschenswerthen höheren Zinsfuß zu gewähren, beschlossen, vom 1. Januar 1856 ab den Zinsfuß der bisher gemachten und künftigen Einlagen auf  $3\frac{1}{2}$  Procent zu erhöhen, was wir hierdurch bekannt machen.

Görlitz, den 6. December 1855.

### Das Directorium der Ober-Lausitzischen Provinzial-Spar-Kasse.

Die nach der Composition des Königl. Professors Dr. ALBER'S zu Bonn angefertigten  
= ächten

## Rheinisch. Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß.

Alleinverkauf in versiegelten rosarothem Düten à 5 Sgr. bei

**C. G. Burghardt in Lauban.**

Ein schwarzeidener Regenschirm ist stehen geblieben und kann der rechtmäßige Eigenthümer denselben beim Kaufmann Burghardt auf der Nicolai-Gasse gegen Entrichtung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen.

### Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. schließt das vierte Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes bei Empfangnahme der nächsten No. 1 um die gefällige Einzahlung des Abonnements-Preises von 8 Sgr. ergebensst ersucht.

### Die Redaction des Laubaner Boten.

#### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 19. December 1855.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	5	15	—	3	27	6	2	17	6	1	40	6
Niedrigster . . . . .	4	—	—	3	12	6	2	10	—	1	6	3
Heu (durchschnittlich) à Centn.	17 Sgr. 6 Pf.			Schöpsenfleisch à Pfund			3 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	7 Thlr. —			Kalbfleisch			—			2 „		
Rindfleisch à Pfund	2 „ 6			Bier à Quart			1 „ —					
Schweinfleisch —	4 „ —			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Semmelwoche: Herr Laßmann auf der Görlitzergasse. — Gartküche: Hr. Thielß auf der Nikolaigasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.